

# Calmer Wochenblatt

N<sup>o</sup> 290.

Amts- und Anzeigebblatt für den Oberamtsbezirk Calw.

86. Jahrgang.

Erscheinungstage: Montag, Dienstag, Mittwoch, Donnerstag, Freitag und Samstag. Insektionspreis 10 Pfg. pro Seite für Stadt u. Bezirksorte; außer Bezirk 15 Pfg.

Montag, den 11. Dezember 1911.

Bezugspr. i. d. Stadt 1/2 Jährl. m. Frägnr. Nr. 1. 25. Wohnbezugspr. i. d. Ort- u. Hochbezugspr. 1/2 Jährl. Nr. 1. 50. im Fernverkehr Nr. 1. 00. Belegg. in Württ. 30 Pfg., in Bayern u. Reich 42 Pfg.

## Ämtliche Bekanntmachungen.

### A. Oberamt Calw.

Bekanntmachung betr. die bevorstehenden allgemeinen Reichstagswahlen.

Den Herren Ortsvorstehern wird höherer Anordnung gemäß folgendes vorläufig bekanntgegeben:

Als Tag des Beginns der öffentl. Auslegung der Wählerlisten hat das A. Min. des Innern

Donnerstag, den 14. Dezember 1911 bestimmt.

Die Aufstellung (der „vorläufige Abschluß“) der Wählerlisten, sowie die Bekanntmachung, über deren öffentl. Auslegung hat demgemäß spätestens

Mittwoch, den 13. Dezember 1911 zu erfolgen.

Die erforderlichen Plakate werden den Schultheißenämtern mit heutiger Post zu gehen.

Calw, den 11. Dezember 1911.  
Reg.-Rat Binder.

### Tagesneuigkeiten.

\* Calw 11. Dez. Die Wohltätigkeitsvorstellung zum Besten der neugegründeten Sanitätskolonne Calw, fand am Sonntag abend im Badischen Hof statt. Zur Aufführung kam das Fulda'sche Lustspiel „Jugendfreunde“. Fulda, der zu den feineren Geistern des deutschen Lustspiels gerechnet werden darf, sucht in diesem Lustspiel auf eigentümliche Art das Eheproblem im Konflikt mit der Männerfreundschaft vom Standpunkt des beschränkten Jung-

gesellen zu lösen. Er verwendet hiezu einen im Alltagsleben oft vorkommenden Vorgang und behandelt diesen dramatischen Stoff mit leichtem, satirischem Witz und mit sprühendem Geist. Das geistreiche Einkleiden der alltäglichen Wahrheit ist in allen 4 Akten in prickelnder, witziger Form durchgeführt. Fuldas satirische Absicht geht dahin, den Beweis zu erbringen, daß die ungetriebene Freundschaft von 4 Junggesellen elendiglich Schiffbruch leidet, sobald die holde Weiblichkeit, in Gestalt von Ehefrauen, sich dazugesellt. Dieser Teil des Stücks ist Fulda sehr gut gelungen, er kommt der Wirklichkeit des Lebens vollständig nahe, weniger wahrscheinlich ist der Verlauf im zweiten Teil, die wiederzujammengeschmiedete Einigkeit der Jugendfreunde ist nur scheinbar und hätte keiner weiteren Familienzusammenkunft standgehalten. Doch sei dem, wie ihm wolle, die Idee hat Fulda bis zum Schluß glücklich durchgeführt und zur Verwirklichung vorzügliche Charakterköpfe geschaffen. Fuldas 4 Akte spielen nur in einer Dekoration. Es ist das mit vornehmem Luxus, aber feinem Geschmack ausgestattete Arbeitszimmer des Dr. Martens. Die 4 Junggesellen sind alle biedere Philister, denen eine feine, behagliche Bude und ein ungeniertes Gespräch lieber ist als alle höhere Welt- und Lebensweisheit. Dies alles drückte das Zimmer deutlich aus; es entsprach einer modernen, komfortablen Wirklichkeit. Wie das Zimmer geschmackvoll arrangiert war, so waren auch die 4 Liebespaare der verschiedenen Temperamente, Gesellschafts- und Berufsclassen mit großer Sorgfalt ausprobiert, abgefeilt und gerundet. Sehen wir

einmal die 4 Junggesellen an. Nr. 1, Knorz, jonst Dr. Bruno Martens, Weltreisender. Knorz ist sein Kneipname, also sein tieferer Charakter, im Grunde seiner Seele aber ein guter Kerl; überhaupt sind sie alle gute, ehrenwerte Kerle; selbst die Damen sind gute Kerle, nur mit schwächeren Stunden. Knorz ist knorrig, kurz angebunden und kurz entschlossen. Er ist ein Mann der Tat, deshalb heiratet er auch noch — aber zuletzt. Nr. 2, Stöpsel, Musikschriftsteller Winkler, der die innere Harmonie der Dinge einmal im Traum geahnt hat, ein Pantoffelheld, der in der Ehe bittere Erfahrungen gesammelt hat und vor jedem scharfen Zusammenstoß mit seiner Frau zurückweicht. Nr. 3, Heinz Hagedorn, ein Kunstmaler, natürlich und äußerst ungeniert, phlegmatisch und sich gehen lassend, etwas genußsüchtig, also der Typ des Arphilisters, weit entfernt vom genialen Menschen, wohlbeleibt und rund. Nr. 4 Zephir, als Bräutigam Waldi Scholz, Techniker. Er ist immer in der Luft, immer entzückt, berauscht vom Götterwein (es kann auch Bier sein), äußerst liebevoll und zärtlich und unzurechnungsfähig, wenn er einen Tropfen getrunken. So sind die 4 Junggesellen: Nr. 1 Skeptiker und Pessimist, Nr. 2 Sentimentalist und Schwärmer, Nr. 3 Phlegmatiker mit der Zigarre im Mund und der Zigarettenliste unter dem Arm, Nr. 4 Sanguiniker, Optimist. Wie sich diese Temperamente bewähren, wenn sie kopfüber ins abwechselnd heiße und kalte Wasser der Ehe geworfen werden und in ihrer schöneren Hälfte gerade das entgegengesetzte Temperament weiblicher Logik entdecken, welche komische Sprünge sie machen, wie sie sich in ihrem

## Um die Heimat.

49) Roman von Bruno Wagner.

(Fortsetzung.)

Nun wurden die Vorbereitungen zur Reise getroffen. Frau Diestel fuhr mit ihrer Tochter nach Lübeck zu dem Bankier, der ihr kleines Kapital verwaltete, denn sie mußte Geld flüssig machen. Selbst wenn sie ganz billig lebten, brauchten sie doch täglich beide zusammen wenigstens sechs Mark, und dazu kamen noch allerhand Nebenausgaben. Mit allem Drum und Dran würde die Reise doch wenigstens dreihundert Mark kosten; und beinahe wäre es Frau Diestel wieder leid geworden, als der Bankier ihr eine wohlmeinende Rede hielt und sie darauf aufmerksam machte, daß sie auf dem besten Wege sei, ihr Geld in wenigen Jahren aufzuzehren. Dann bleibe er nur das Haus und die winzige Witwenpension. Aber Karoline tröstete sie. Bis dahin war sie hoffentlich mit Heinrich Stahmer im reinen.

Nun war der Tag der Abreise gekommen. Johannes hatte seine Frau und die Schwiegermutter auf den Bahnhof von Rastenburg gebracht und ihnen geholfen, den großen Reisekorb und den Handkoffer, die Pappkartons und Palette unterzubringen.

Nun sah er dem Zuge nach, aus dessen Fenster ihm Karoline lustig mit dem Taschentuche winkte. Zum Abschied hatte sie ihn geküßt; er fühlte ihre frischen Lippen noch auf seinem Munde. Sie hatte sich gar nichts dabei gedacht und nur das Gefühl gehabt, recht nett sein zu müssen, weil er allein zurückblieb.

Als er den Weg über Einhaus und durch den Buchenwald nach Hause ging, dachte er über seine Frau nach. Ob sie sich wohl glücklich fühlte an seiner Seite? Der Gedanke wäre ihm nie gekommen, daß sie einen anderen lieben könnte. Aber ein leises Bangen hatte ihn doch beschlichen, ob ihr die Enge des Schulhauses genügen könnte. Sie war ein lebenslustiges Wesen, so ganz dafür geschaffen, andere zu erfreuen und mit anderen fröhlich zu sein. Und nun sah sie im stillen Winkel.

Ob sie nicht Sehnsucht bekam? Sehnsucht nach der Welt da draußen? Vielleicht war es doch unrecht gewesen, sie an sein Leben zu bannen, das ein Leben der Entfugung und der Arbeit war. Aber er wollte ja aufwärts streben; und wenn es ihm gelang, sich durchzusetzen, sich sein Schicksal selbst zu zimmern durch Fleiß und Mühe, dann würde sie es eines Tags besser haben und vielleicht doch noch an seiner Seite ein behagliches Dasein

führen. Und er nahm sich vor, doppelt seine Kräfte anzustrengen, um desto schneller ans Ziel zu gelangen.

Am Nachmittag waren Frau Diestel und Tochter in Travemünde angekommen. Zuerst hatten sie sich eine Wohnung gesucht. Die Frau Senator hatte ihnen empfohlen, im Seebade zu wohnen, wo die großen Logierhäuser ein Unterkommen zu den verschiedensten Preisen boten. Das war Grund genug für Karoline, nicht dahin zu gehen. So hatten sie denn an der Vorderreihe, der Hauptstraße von Travemünde, unmittelbar am Fluß eine Wohnung genommen, klein aber nett und sauber, bei einer Lotfenwitwe, die ihr ganzes Haus vermietet hatte.

Gerade vor der Tür hatte man den Ankerplatz der Schiffe, die hier liegen bleiben mußten, wenn die Wasserverhältnisse zu ungünstig waren, um auf der Trave nach Lübeck hinauf zu gelangen. Da gab es immer etwas zu sehen, wenn man auf der mit Reben bewachsenen Veranda saß und die mit Eisenbahnzügen ankommenden Fremden vorbeipassieren ließ oder wenn die Bergungsdampfer von Lübeck, mit gepuderten Menschen dicht beladen, stromabwärts kamen, um in See zu fahren.

Aber die Hauptsache war der Strand. Da stand man und sah auf die Lübsche Bucht

Charakter verändern, wie die Stellung der Freunde zu einander tief erschüttert, ja geradezu feindselig und höchst aufgeregt wird, das war Juldas satirische Absicht. Zu den 4 Junggesellen treten nacheinander 4 Damen. Sie sind wie die Männer in ihrem Charakter und Auftreten sehr verschieden. Schon bei der ersten Zusammenkunft betrachten sie sich teilweise mit kritischen Blicken und der Keim der Feindschaft ist schon bei der Vorstellung der Frauen gelegt. Die hochnäsige Amalie wirft durch eine abfällige Bemerkung den Zankapfel unter die Freunde; die gutmütige, unerfahrene Lisbeth Gerlach, das Gänschen vom Lande, kann der bestimmten Aufforderung der derben, weanerischen und sich zurückgekehrt fühlenden, aber sonst aufrichtigen Toni Leitenberger nicht widerstehen und gibt die giftige Äußerung der steif gemessenen Amalie preis; Dora Lenz bewies sich als ruhige, geistig überlegene und charaktervolle Frau. Die Darstellung war vortrefflich, vor allem nitigends überstürzt und in allen Akten von größter Spannung. Sämtliche 4 Damen waren fein differenziert und konsequent durchgeführt; jede in ihrer Art war echt, drollig und ergötzlich. Imponierend war die handfeste Ruhe von Dr. Martens, die köstliche Harmonie und die geschmackvolle Karrikatur auf säuselnde Sentimentalität von Philipp Winkler, die phlegmatische Philisterhaftigkeit von Heinz Hagedorn und die überhäufende Lebenslust Waldemar Scholz. Die sorgfältige Ausführung des schwierigen Lustspiels gewährte einen großen und ganz besonderen Genuß, so daß nach dem Fallen des Vorhangs die Darsteller stürmisch applaudiert wurden. In den Zwischenaktspausen konzertierte die Hauskapelle der Spöhrer'sche Handelsschule mit vorzüglich und dankbar aufgenommenen Leistungen. Regierungsrat Binder dankte allen Mitwirkenden für ihre viele aufgewendete Mühe und selbstlose Hingabe an einen guten Zweck, wünschte der neuen Sanitätskolonne ein gutes Gedeihen und schloß mit einem begeisterten Hoch auf die Protektorin des Landesvereins vom Roten Kreuz, auf unsere Königin Charlotte. — Der Besuch war sehr stark und das finanzielle Ergebnis sehr erfreulich.

Stuttgart 9. Dez. (Gemeinderatswahl). Die Wahlbeteiligung bei der Gemeinderatswahl am 9. Dez. war ziemlich stark. Von 34 257 Wahlberechtigten haben 28 868 (84,1 Proz.) abgestimmt. Zu wählen waren 14 Gemeinderatsmitglieder. Der Wahlvorschlag der Fortschrittlichen Volkspartei war mit demjenigen der

Nationalliberalen Partei und der Wahlvorschlag der Konservativen Partei mit demjenigen der Zentrumsparthei verbunden. Ein charakteristisches Zeichen der diesjährigen Gemeinderatswahl ist die große Zahl der abgeänderten Stimmzettel, besonders aber der sozialdemokratischen. Fast die Hälfte der sozialdemokratischen Wähler hat die Parole, den offiziellen Stimmzettel un-abgeändert abzugeben, nicht befolgt. In letzter Stunde wurde ein Wahlzettel verbreitet, auf dem entgegen dem offiziellen Parteivorschlag die Namen der ersten 5 Kandidaten vom radikalen Flügel gestrichen sind. In einem Flugblatt des sozialdemokratischen Wahlkomitees, wird die Verbreitung dieses Wahlzettels als Wahlmanöver niedrigster Sorte und als Wahlbetrug bezeichnet. Für die Ermittlung des Urhebers hat die Parteileitung bekanntlich eine Belohnung von 100 Mark ausgesetzt. Aber besonders bemerkenswert ist, daß der radikale Westmayer unterlegen ist. Stimmen wurden abgegeben: für die fortschrittliche Volkspartei 74 710, für die konservative Partei 24 096, für die nationalliberale Partei 123 467, für die sozialdemokratische Partei 154 555, für die Zentrumsparthei 23 107. Die fortschrittliche Volkspartei erhielt 3 Sitze, die konservative Partei 1 Sitz, die nationalliberale Partei 4 Sitze, die sozialdemokratische Partei 6 Sitze. Die Zentrumsparthei ging leer aus. Gewählt sind von der fortschrittlichen Volkspartei: Eberhard Krämer, Bauwerkmeister Höfer, Mittelschullehrer Löhner. Von der konservativen Partei: Kaufmann Beringer. Von der nationalliberalen Partei: Fabrikant Kübel-Cannstatt, Hofwerkmeister Bühl, Eisenbahnsekretär Baumann, Metzgermeister Häußermann. Von der sozialdemokratischen Partei: Redakteur Tauscher, Parteisekretär Wasner, Arbeitersekretär Rattutat, Kaufmann Baitinger, Dreher Schwab, Schreiner Engelhardt.

Stuttgart, 9. Dez. Todesfall.) Der langjährige Stuttgarter Bezirkskommandeur und seit seinem Abschied mit der Zentraleitung des Wohltätigkeitsvereins betraute Generalmajor z. D. von Gehler ist im Alter von 58 Jahren einem Herzleiden erlegen.

Stuttgart 9. Dez. Der Verband württembergischer Industrieller hat in der Frage der Aenderung der Beitragserhebung in der Invalidenversicherung namentlich auch im Interesse der vielen mittleren und kleineren Betriebe in Württemberg an das Mini-

sterium des Innern die Bitte gerichtet, dem Antrag des Vorstandes der Versicherungsanstalt Württemberg auf Aenderung der Beitragserhebung nicht stattzugeben, sondern das gegenwärtige Verfahren in der Beitragserhebung zu belassen.

Freudenstadt 9. Dez. Wie uns mitgeteilt wird, war gestern abend gegen halb elf Uhr ein wundervoller Mondregenbogen zu sehen, eine am nächtlichen Himmel selten zu beobachtende Erscheinung. Die frühen Morgenstunden haben uns auch wieder eine Schneedecke beschert, hoffentlich ist damit der Anfang gemacht zum erhofften richtigen tüchtigen Schneefall, der uns Winterstimmung bringt und unsre Höhen in duftartiges Gewand hüllt.

Sulza. N. Dem heutigen Schafmarkt waren zugeführt 1455 St., verkauft 750 St. Preise: für Hammel 66—77 Mt., für Schafe 44—62 Mt., für Lämmer 30—55 Mark.

Reutlingen 9. Dez. In der Schaz auf der Markung Unterhausen wurde in der letzten Woche ein großes Fischsterben beobachtet. Eine vom Landesfischereisachverständigen Prof. Dr. Sieglin vorgenommene Untersuchung hat ergeben, daß von einem bis jetzt unbekanntem Täter anscheinend eine ätzende Flüssigkeit nachts in die Schaz geschüttet worden ist, wodurch der ganze Forellenbestand vernichtet wurde. Von dem Täter hat man noch keine Spur.

Winnenden 9. Dez. Aus der Heilanstalt Winnental ist der 29 Jahre alte geistesranke ledige Maurer Otto Pfäffle von Neuhausen N. Eßlingen entwichen. Nach dem Flüchtling wird gefahndet.

Crailsheim 9. Dez. Zur Landtagsersatzwahl erläßt der sozialdemokratische Kandidat, Weinkampen, eine Erklärung, in der er im Einverständnis mit dem sozialdemokratischen Landesvorstand seinen Wählern empfiehlt, beim zweiten Wahlgang; soweit sie sich an der Wahl beteiligen wollen, der Koalition von Bauernbund und Zentrum keine Stimme zuzuführen.

Vom. Spi 9. Dez. (Falsches Geld.) Eine Falschmünzerbande betreibt zur Zeit in hiesiger Gegend ihr Unwesen. Die Fälschungen sind durch ihren dunklen Glanz leichter zu erkennen, als durch ihren Klang. So konnten bis jetzt falsche 2-Markstücke mit dem Bildnis König Wilhelm II. von Württemberg der Jahreszahl 1901 und dem Münzzeichen F, sowie solche mit dem Bildnis König Alberts von Sachsen, mit dem Münzzeichen E und der Jahreszahl

hinaus, die sich spitz zwischen dem mecklenburgischen Ufer zur rechten und der Brotener Höhe zur linken Hand hinzog und draußen sich erweiterte zur breiten Fläche der Ostsee. Graugrün kamen die Wellen herein, wenn der Wind von Norden stand, und rollten in die schmale Trave. Weiße Möwen flogen darüber hin, und auf dem bewegten Rücken trug die Fläche grüne und schwarze und rotbraune Schiffe und schlankte Jachten mit weißen Leibern und hohen Segeln. Dampfer mit langen schwarzen Rauchfahnen zogen am Horizont dahin.

Und am Badestrande tummelte sich das lustige Volk der Badegäste — Männlein und Weiblein getrennt — in bunten, kurzen Kostümen, die das Wasser an den Körper klatschte. Lachen und Jubeln scholl von den Kabinen herüber, die man auf Rädern ins Wasser schob, das unmittelbar am Strande zu flach zum Baden war. Da war Karoline mitten in ihrem Element.

Frau Diestel konnte sich nicht entschließen, zu baden. Sie sah mit ihrer Arbeit im Strandlorbe. Währenddessen tollte Karoline im Wasser umher und schon am ersten Tage kam sie mit frisch gewonnenen Freundinnen an. Sie fand es himmlisch in Tra-

vemünde. Vergessen war ihr Kummer, vergessen fast, daß sie daheim im Neudammer Schulhause einen Mann hatte, — vergessen sogar Heinrich Stahmer. Sie lebte nur der Gegenwart. Vormittags am Strande und im Wasser, nachmittags beim Kurkonzert und auf der Promenade und abends bei der Reunion — überall war Karoline zu finden. Schon nach wenigen Tagen erklärte Frau Diestel seufzend, sie würde wohl bald wieder an ihren Bankier schreiben müssen; das Leben in Travemünde sei doch recht teuer.

Danach fragte Karoline nicht. Um keinen Preis hätte sie sich einschränken mögen. Es wäre ihr gräßlich gewesen, wenn die beiden Hamburger Kaufmannstöchter, mit denen sie sich angefreundet hatte, ihr die Dorfschullehrerfrau angemerkt hätten. Sie hatte ihnen erzählt, ihr Mann sei Oberlehrer in Rakeburg, und daraufhin war sie nun bei den jungen Mädchen die „Frau Doktor“. Alle Welt fand sie entzückend in ihren hübschen Kleidern und den schicken Hüten und mit dem frischen, lachenden, jugendstrahlenden Gesicht.

So umschwärmt von jungen Mädchen und jungen Herren war Karoline noch nie

gewesen. Das war doch etwas anderes als in Rakeburg; und an Neudamm mochte sie nun gar nicht denken. Aber sie hatte doch schon zweimal mit ihrer Mutter zusammen Ansichtskarten geschickt; und heimlich war eine auch an Heinrich Stahmer abgegangen. Sie hatte nur ihre Anfangsbuchstaben, und oben in eine Ecke hatte sie getrickelt: „Ich finde es himmlisch hier.“ Und nun überlegte sie sich, ob er wohl wieder schreiben würde.

Sie waren jetzt anderthalb Wochen in Travemünde. Wieder war eine Woche zu Ende gegangen. Die Damen überlegten gerade, ob sie nicht besser täten, heute die Samstag-Reunion nicht mitzumachen und sich dafür dem abendlichen Bootslosgo mit Lampenbeleuchtung und Feuerwerk zu See anzuschließen. Das Wetter war herrlich. Von der Veranda, auf der sie saßen, sahen sie die Bucht in der Sonne glitzern wie flüssiges Silber. Der Wind hatte sich in den Nachmittagsstunden gelegt, und es versprach ein schöner Abend zu See zu werden. Man tat doch wohl besser, sich für die Bootfahrt zu entscheiden.

Die Damen mußten sich noch umziehen und beschloßen deshalb, nach Hause zu ge-

1902 festgestellt werden. Letztere fallen besonders durch ihre fehlerhafte Prägung im Bild und in der Schrift auf und tragen als besonderes Merkmal unter dem Bild der Erinnerungszahl „1828—1902“, welche bekanntlich nur auf badischen Jubiläumsmünzen anlässlich des achtzigsten Geburtstages des Großherzogs Friedrich zu finden sind. Auch falsche Nickel-Münzen befinden sich im Umlauf und sind, weil ganz aus Blei hergestellt, leicht zu erkennen.

Schramberg, 7. Dez. Auf dem gestrigen Jahrmart stand zum Verkauf 47 Ferkel und 4 Läufer. Bei ruhiger Tendenz wurden für Ferkel 25—32 Mt., für Läufer 60—65 Mt. je pro Paar bezahlt. Der Rindviehmarkt war befahren von 15 Kälbern, 19 Jungrindern, 8 Kalbeln, 85 Kühen und 37 Ochsen, zusammen 164 Stück. Erlöste wurde: für Kälber 60—80 Mt., für Jungrinder 100—200 Mt., für Kalbeln 350 bis 450 Mt., für Kühe 300—400 Mt. pro Stück, für Ochsen 800—900 Mt. pro Paar.

Rißtissen 9. Dez. (Zur Heilung der Maul- und Klauenseuche.) Professor Hoffmann von Stuttgart hat seine Heilveruche an den von der Maul- und Klauenseuche befallenen Tiere hier abgeschlossen und im Enderständnis mit dem K. Ministerium und Medizinalkollegium einem Rufe nach Erbach zu folgen und die dort in der Freih. v. Ullm-Erbach'schen Stallung bössartig auftretende Seuche zu bekämpfen. Vor seinem Abgange erstattete er in einer zahlreich besuchten Versammlung ein Referat über seine Erfahrungen und den Erfolg seiner Heilmethode und erklärte, die Maul- und Klauenseuche sei kein giftiger Drache mehr, den man zu fürchten habe, sondern nur ein Regenwurm, den jeder zertreten könne, der es richtig angehe. Seiner Aufforderung, es möchten jetzt die Besitzer der von ihm behandelten Tiere mit ihren Ansichten und gemachten Erfahrungen, günstigen und ungünstigen hervortreten, wurde von vier Landwirten entsprochen. Alle ohne Ausnahme konnten an Kindern und Schweinen eine wesentliche Besserung, die binnen kurzer Zeit nach Anwendung des Mittels (Eugusform) eingetreten sei, feststellen.

Langenargen 9. Dez. (Fischfang.) Gegenwärtig herrscht reges Leben auf dem Bodensee. Da die Blaufelchen sich alljährlich in den ersten Dezembertagen zwischen hier und Rorschach massenhaft ansammeln, um dem Laichgeschäft obzuliegen,

hen. Da stieß Karoline plötzlich einen leisen Schrei aus und blieb ganz entgeistert stehen. Mit suchenden Blicken kam dort ein Herr in elegantem, hellem Sommeranzug die Promenade herunter und wollte eben nach dem Strande abbiegen. „Heinrich Stahmer!“ kam es von Karolinens Lippen; und raschen Schrittes, halb laufend, hatte sie ihn eingeholt und hielt ihn am Ärmel fest. Er drehte sich um und rief lachend ihren Namen.

Frau Diestel war vor Schreck stehen geblieben. Sie sah von weitem, daß die beiden noch immer mit verschlungenen Händen dastanden und sich des Wiedersehens freuten. Ihr aber war es gar nicht erfreulich. Nun war man glücklich soweit gewesen, daß Karoline ansang, sich die Sache aus dem Kopfe zu schlagen. Sie hatte doch wenigstens nicht mehr davon gesprochen. Und nun erschien dieser Heinrich Stahmer auf der Bildfläche. Oder hatten sich die beiden vielleicht gar hinter dem Rücken verabredet? Das war wohl das Wahrscheinlichste. Mama Diestel war recht böse auf ihr Kind und noch mehr auf diesen fremden Mann, der so viel Unheil heraufbeschworen hatte.

Aber ihr Zorn hielt nicht lange vor. Heinrich Stahmer war ein Schwerenöter. Er hatte so eine Manier, mit den Leuten umzugehen, offenherzig und dabei doch klug

breiten sich dort Fischer aller Bodenseeuferstaaten ihre kilometerlangen Schwebeneße aus und machen gute Beute. Es erhalten aber, wie der Staatsanzeiger berichtet, nur solche Fischer die Erlaubnis zum Felschenfang während der Schonzeit, die sich verpflichten, die Eier der geschlechtsreifen Fische zu sammeln und abzuliefern. Es werden dann diese Eier in der im K. Schlossgarten in Friedrichshafen eingerichteten Fischzuchtanstalt ausgebrütet und die gewonnenen, winzig kleinen Jungfische dem See zurückgegeben. Gegenwärtig weilt hier eine internationale wissenschaftliche Kommission, die unter der Leitung des Prof. Dr. Sieglin zur Förderung der künstlichen Fischzucht biologische Untersuchungen zu machen hat. Die bisherigen Untersuchungsergebnisse sind von großer praktischer Bedeutung und kommen insofern in erster Linie der Staatskasse zu gut, als infolge der überaus günstigen Fangergebnisse in den letzten Jahren immer mehr Fischerpatente gelöst werden und die württembergische Fischerflotte auf dem Bodensee schon jetzt eine ungeahnte Ausdehnung erfahren hat.

Tripolis 10. Dez. (Ag. Stef.) Es hat sich nichts neues ereignet. Der Oberbefehl hat Nachrichten erhalten, nach denen die Türken und Araber bei Azizia unter Mangel an Nahrungsmitteln leiden. Kanonen besitzen sie nicht. Die Zahl der Araber ist im Abnehmen begriffen. Ein drahtloses Telegramm aus Benghasi stellt die Lage als unverändert dar. Am Abend des 7. Dez. machte der Feind einige Angriffe auf die italienischen Vorposten, wurde aber sofort zurückgeworfen. Die Situation in Tabrak und Derna ist gleichfalls unverändert.

Konstantinopel 10. Dez. Nach Blättermeldungen erhielten die Italiener in Galopis an den Dardanellen eine Frist von drei Tagen zur Abreise. Den Italienern in Smyrna, deren Zahl einschließlich Frauen und Kinder ungefähr 8000 beträgt, wurde eine Frist bis zum 16. Dez. gesetzt. Das Deutsche Konsulat ersuchte um Verlängerung der Frist.

**Vermischtes.**

(Die Obstausfuhr aus Frankreich.) Die diesjährige Obstausfuhr aus Frankreich gibt einem Stuttgarter Mitarbeiter der Frankfurter Zeitung Anlaß zu lehrreichen Betrachtungen über den Betrieb auf den

französischen Eisenbahnen. Er geht davon aus, daß in diesem Jahr die Obsternte, nicht allein in Süddeutschland, sondern auch in Oesterreich-Ungarn und seinen Hinterländern, ebenso in Italien und in der Schweiz, fast gänzlich fehlschlug und bei weitem nicht ausreichte, um den Bedarf an Mostobst zu decken, während die Bretagne und die Normandie so hohe Erträge aufwiesen, daß zur Beförderung der Obstmengen Forderungen an Frankreichs Eisenbahnen gestellt wurden, wie sie sonst vielleicht nur eine Mobilmachung stellen kann. Die Beförderung des Obstes habe jedoch einen handgreiflichen Beweis geliefert, daß die französischen Bahnen im Ernstfalle einer Mobilmachung mehr oder weniger versagen würden. Zunächst habe es an der nötigen Zufuhr der leeren Wagen zu den Versendungsgebieten gefehlt. Die Verfrachter haben infolgedessen das bereit liegende Obst nicht oder meistens nur mit bedeutenden Verzögerungen verladen können. Durch die Herbstregen sei das auf Haufen geschüttete Obst dämpfig geworden und habe zu faulen angefangen. Die Entfernungen von den Obstversendungsgebieten bis zur deutschen Grenze haben im Mittel 800 Kilometer (also etwa von Berlin bis Friedrichshafen) betragen. In dieser Entfernung haben die Wagen mindestens vierzehn Tage, die meisten Wagen aber noch viel länger gebraucht, besonders die nach dem 10. Oktober verschickten Wagen, ja in häufigen Fällen sogar vier bis sechs Wochen (!) gebraucht; dies ergebe eine durchschnittliche tägliche Leistung von höchstens 57 Kilometer und im Mittel eine solche von 40 Kilometer, eine Entfernung, die ein deutscher Militärzug in einer Stunde zurücklege. Der Grund dieser ungeheuren Verzögerungen liege in der fast überall vorhandenen Unzulänglichkeit der Gleisanlagen, im Fehlen von leistungsfähigen Rangierbahnhöfen und im Mangel an Lokomotiven. Infolgedessen seien die Obstwagen zu Hunderten an den Grenz- und Uebergangsbahnhöfen, so in Igney-Avicourt, Luneville, Nancy, Frouard, Noisy le sec gestanden. Der Wert des eingeführten Mostobstes könnte etwa auf 16—17 Millionen Mark geschätzt werden, hiervon seien infolge der unzulänglichen Beförderungsmittel bis zur Grenze mindestens 15 Proz., also Werte von etwa zwei ein halb Millionen Mark verfault! Die französischen Bahnen haben infolgedessen eine Unmenge Forderungen wegen Verderb infolge Lieferungsfristüberschreitung zu befriedigen.

wärts wendet und den Blick auf die breite, von Wäldern und Höhen umsäumte Neustädter Bucht und auf das blinkende Leuchtfeuer von Pelzerhaken eröffnet.

Allmählich wurde die Zahl der Spaziergänger, denen sie begegneten, geringer. Zwar hatte es Karoline eine Genugtuung bereitet, zu sehen, wie man sich oft nach ihr und ihrem stattlichen Begleiter umgesehen hatte. Sie waren ein Paar, das auch hier im eleganten Treiben des Seebads auffiel. Aber heute sehnte sich Karoline fort aus all dem Trubel. Und nun schritten sie allein am weißen Strande dahin. Frau Diestel hatte sich auf eine Bank gesetzt, weil ihr das Gehen zu sauer wurde. Sie ließ die beiden ruhig ohne Aufsicht allein. Im stillen sagte sie sich, daß doch alles kommen müsse, wie es vom Schicksal bestimmt war. Sie konnte daran nichts mehr ändern.

Die Sonne war in roter Glut hinter der Uferhöhe versunken. Aber der Mond stand mit seiner vollen Scheibe am Himmel und zog eine silberne Schleppe über das Meer, das mit leisem Branden geheimnisvoll ans Ufer schlug. Heinrich Stahmer ging ruhig neben Karoline her. Sie sprachen kaum miteinander. Jedes fühlte seine eigenen Gedanken; und beide fühlten, daß es nun zur Entscheidung kommen mußte.

(Fortsetzung folgt.)



**Amtliche und Privatanzeigen.**

**Oberamtsstadt Calw.**

Mittwoch, den 13. ds. Mts., findet der

**Vieh- u. Krämermarkt**



statt.

Den 9. Dezember 1911.

Stadtschultheißenamt.  
Conz.

**Kleinkinderschule Calw.**

Indem wir allen, welche in dem zu Ende gehenden Jahre die Kleinkinderschule unterstützt haben, herzlichsten Dank aussprechen, erlauben wir uns für die am Thomas-Feiertag, 21. Dez., nachmittags 3 Uhr (Mädchen) und 4 Uhr (Knaben) stattfindenden Weihnachtsfeier die Kinderfreunde unserer Stadt um gütige Beiträge zu bitten.

Zur Empfangnahme von Gaben ist bereit die Kinderlehrerin Frau Widmann, sowie Frau Stadtpfarrer Schmid.

Den 8. Dezember 1911.

Für den Ausschuss:  
Stadtpfarrer Schmid.

**G. J. Stroh, Calw,** untere Brücke

empfiehlt seine

**Tricot-Unterkleider**

in bekannt guten Qualitäten.

Nur eigenes Fabrikat.

**Billige Hemdenflanelle.**

Ein großer Posten Hemdenflanelle, gestreift und kariert, sowie viele Reste, auch Bettzeuge, nur gute Qualitäten, werden wegen beabsichtigtem Umbau des Ladens, weit unter Preis, das Met. von 45 Pfg. an, abgegeben.

Magold.

**Chr. Schwarz,**  
Bahnhofstraße.

**Passende Weihnachtsgeschenke!**



**Haarketten, Brochen und Ringe**

werden schön und billig gefertigt bei

Friseur Winz, Marktplatz.

**Zu Weihnachten**

empfehle

Reisetaschen, Handtaschen, Damen- u. Kindertaschen, Geldtaschen, Markttaschen, Schulranzen, Schulumappen, Cigarrenetuis, Portemonnaies, Kasse- und Zigarettenetuis, Samtaschen, Rucksäcke und Hosenträger.

Otto Gulde,

Grünenmatt's Nachfolger, Kronengasse.

Anfertigung sämtlicher Polstermöbel bei billigster Berechnung.

**Stammheim.**

**Zur Gemeinderatswahl.**

Für das mir nach heftigem Wahlkampf wieder aufs neue geschenkte Vertrauen sage ich meinen Wählern den besten Dank. Und es hat sich zur Ehre der Gemeinde bewiesen, daß noch viele richtig und selbstdenkende Männer in unserer Gemeinde sind, welche sich nicht durch Worte falscher Verleumdungen, welche gegen mich von gewissen Personen gerichtet wurden, beeinflussen lassen. Ich weise daher die gegen mich gerichteten falschen Behauptungen auf ihre Urheber zurück; dann kommen sie bei der richtigen Adresse an.

**Joh. Kirchherr,**  
Gemeinderat.

**Neubulach.**

**Wähler! Achtung!**

Bei der am nächsten Dienstag kommenden Gemeinderatswahl, haben wir ein neues Mitglied des Gemeinderats auf das Rathaus zu senden, darum ist es jedem Bürger und Wähler ans Herz zu legen, einen fortschrittlich gestimmten, charaktervollen Mann zu wählen, welcher auch für das Aufblühen der Gemeinde ein Auge hat. Ueberleget und wählet:

**Jakob Duj,** Kaufmann.  
Viele Wähler.

**Neue**

**Backartikel:**

	Pfund
Mandeln, prima gew.	1.20
" handbel.	1.40
Haselnußkerne	— .85
Citronat	— .70
Orangeat	— .60
Kranzse. gew.	— .30
Zweischgen	32, 38 u. 40
Sultanine	— .70
Korinthen	— .40
Chocolade	80 u. 1. —

gem. Zuder,  
Mehl,

Bakpulver, Backoblaten,  
Vanille in Stangen,  
Citronen

empfiehlt bill'g

**Georg Pfeiffer,**

Calw, Badstraße 367.

Kalender,  
Abreißkalender,  
Lösungen

für 1912 empfiehlt  
C. Bub, Buchbinder.

Ein freundlich möbliertes  
Zimmer

ist sofort zu vermieten.  
H. Ischaffner Metzger,  
Bahnhofstraße 412.

Meine untere

**Wohnung**

samt Zubehör habe ich bis 1. April 1912 an alleinstehende Person oder kleinere Familie zu vermieten.

W. Sommer, Briefträger,  
Badstraße.

**Feines**

**Schnitzbrot**

und

versch. Kleinbrotwerk,  
selbstgem. Eiernudeln

**Mehl Nr. 00**

zu Backwerk,

Gries- u. Weizenmehl

empfiehlt

**Ponl Burkhardt**  
Bäckerei b. Röfle.

Nächste Ziehung 23. und 29. Dezember

**Heilbrunn-Lose à 3 M.,**  
**Friedrichshafener Lose à 2 M.**

bei **Friseur Winz**  
neben dem Oberamt.  
NB. Bei Sintgarter und Ueberlinger Lotterieteilen Gewinne in meine Kollekte auf Nr. 25 029, 45 772, 29 152, 34 484, 34 512, 50 838, 98 009.

Am Jahrmart ist neben dem Gasthaus z. „Ochsen“

**schönes Hildrizhauer-Geschirr**

zu haben.

**Laubsägekästen,**

Prima Laubsägeholz,  
Bogen und Sägchen,  
neueste Zeichnungen  
hält empfohlen

Telefon 120. C. Serva.

Schöne **Eier,**  
frische

**gute Zitronen,**  
große, per Stück 5 Pfg.

Feigen,

helle, gute Nüsse,  
Nürnberger Meerrettig,  
Zwiebel, Knoblauch,  
sowie schöne

**Tafeläpfel**

empfiehlt zum billigsten Tagespreis

**Haas,** Obsthandlung,  
im Zwinger.

Ein noch neues

**Sofa,**



ferner ein eichener, moderner

**Schreibtisch**

und ein größerer Tisch sind preiswert zu verkaufen.

Anfragen durch's Wochenblatt.

Einen gebrauchten

**Kinderwagen**



hat zu verkaufen — wer, sagt die Red. ds. Bl.



<p><b>Gute Literatur.</b>                  Erbauungs- und Gedichtbücher                  Gesangbücher  <b>Klassiker</b>  <b>Jugendschriften</b>  <b>Kochbücher</b>                  Bilderbücher.  <b>Gesellschaftsspiele.</b></p>	<p>Meine  <b>Weihnachts-                  Ausstellung</b></p> <p>parterre, sowie im <b>I. Stock</b> meines Hauses bietet <b>grosse reichhaltige Auswahl</b> und lade zum Besuche höfl. ein</p> <p><b>Friedr. Häussler</b>                  Telefon 61.      Buchhandlung.      Kataloge gratis.</p>	<p>Moderne gerahmte Bilder.  <b>Album.</b>  <b>Papeterien.</b>                  Kassetten u. Schatullen,                  Photographieständer.  <b>Galanterie-, Leder- u. Ansichtskarten.</b>                  Schreibmappen.  <b>Schreibzeuge.</b></p>
--	---	---

**Emilie Herion, Calw**  
 empfiehlt

**Herren-, Damen- u. Kinderwäsche**

in reichster Auswahl.

**Auf Blousen, Unterröcke und Schürzen**

gewähre bis Weihnachten **10% Rabatt.**

**Weiß Drudauschuß**  
 zum Auslegen von Schränken etc. geeignet  
 empfiehlt das kg zu 30 S die Druckeret  
 88. Bl.

**Zu Weihnachten**  
 empfehle

Gesangbücher,  
 Gebetbücher,  
 Schreibalbums,  
 Postkartenalben,  
 Kochbücher,  
 Kochrezeptbücher,  
 Bergheimnichte,  
 Wandsprüche,  
 Glasbilder,  
 feine Briospapiere in Karton,  
 Jugendschriften,  
 Bilderbücher.

**C. Bub, Buchbinder.**

**Empfehlung.**

Die Fertigung von Bau- und Lageplänen, Wasserbau-  
 gesuchen, Kostenvoranschlägen, Arbeits- und Detail-Zeich-  
 nungen, Ausmaß- und Abrechnungsarbeiten — sowie Bau-  
 leitungen f. Hoch-, Weg- u. Wasserbauten — übernehmen unter  
 Zusicherung prompter Bedienung bei mäßiger Berechnung

**Braig & Zeeb,**  
 Hoch- und Wasserbautechniker.  
 Altbulach.      Calw.  
 Den 9. Dezember 1911.  
 Büro: Gasthaus z. Döhlen, 1. Stod.

**Empfehlung.**

Meiner werten Kundschaft von Stadt und Land empfehle ich mein  
 reichhaltiges Lager in

**allen Sorten Schönwaren,**  
 insbesondere auch in  
**Winterschuhwaren**

zu äußerst billigen Preisen und bitte um geneigtes Wohlwollen.

**Marie Reutter geb. Stotz,**  
 wohnhaft bei Frau Schrot, Kornengasse.

**Calw. — Markt-Anzeige.**

**Billig!      Ehtes Porzellan.      Billig!**

Komme wieder zum Markt am Mittwoch, den 13. Dez., mit einem Posten  
 echten Porzellans in Ausschuß, mit ganz geringen Fehlern, zum Ausuchen.

**Gebrauchsartikel!**

weiß und bemalt; da gibt es wieder Gegenstände von 5 S an. Auch Glas-  
 waren sind zu haben. Stand vor der Buchhandlung Dipp.

**Porzellan-Verkauf Otto Hauber.**

**Weihnachts-Wünsche!**

Jedes Frühjahr gegen Ostern  
 fängt ein neues Schuljahr an,  
 Mädchen sowohl als auch Knaben  
 Beiderseitig muß glauben dran,  
 Alle brauchen einen **Ranzen,**  
**Taschen, Bücherträger, Mappen,**  
 Denn ein guter **Schulack** ist  
 Vieles wert, glaubt sicherlich!  
 Jeder Sports- und Wandersmann  
 Zieh'et gern **Gamaschen** an,  
 Der zum Schnallen, der zum Wideln,  
 Jeder ganz nach seinen Mitteln.  
 Auch ein **Portemonnaie** braucht jeder,  
 Ob gut gefüllt, ob manchmal leer,  
 Ob Civilist ob Militär.  
 Ein Jeder braucht es täglich öfter,  
 Deshalb sei gut massiv das Leder!  
 Und wenn der Herr Gemahl ein Raucher,  
 Dann braucht er ein **Cigarren-Etui,**  
 Wenn er noch nebenbei ein Jäger,  
 Auch ziemlich kräftige **Hosenträger.**  
 Und um das Wildbret heimzutragen,  
 Muß einen **Rucksack** er auch haben.  
 Wer eine Reise nun will machen,  
 Der muß zuerst den **Koffer** packen.  
**Banknoten-, Brief- und andere Taschen**  
 Sollt jedes dann noch bei sich tragen.  
 Wenn dann das **Blaid** gerollt im Riemen,  
 Kann sogleich auch die Fahrt beginnen;  
 Sollt irgend fehlen noch etwas

Dann rasch zu **Widmaier** in d' Bahnhofsträß'.



### Bücher für Weihnachten

vorrätig in grosser Auswahl. — Alle in Zeitungen, Catalogen etc. angezeigten Bücher und Musikalien zu Originalpreisen in kürzester Zeit lieferbar. — Weihnachtsmusikalien. — Ich bitte höflich um gefl. Aufträge. — Telefon 92.  
Buchhandlung von Paul Olpp.

### Ernst Widmaier,

Sattler und Tapezier am Markt,  
empfiehlt sein gut sortiertes Lager in:

Schulranzen, Schultaschen in allen Preislagen,  
Handtaschen, Buchsäcken, Samaschen,  
Portemonnaies, Hosenträger, Brieftaschen,  
Visitenkartentäschchen, Spazierstöcke,  
**Sopha's,** neue und gebrauchte,  
— billigst. —



Uhren Goldwaren-Optische Artikel  
Zu passenden  
**Weihnachtsgeschenken**  
empfehle mein reichhaltiges Lager in  
**Uhren,**  
Gold- und Silberwaren,  
optischen Artikeln  
zu billigsten Preisen.  
Hochachtungsvoll

Rabattmarken!  
Reelle Bedienung!  
**Carl Eppinger, Uhrmacher,**  
Badstrasse Nr. 345.

### Zu Weihnachtsgeschenken

empfehle mein reich sortiertes Lager in  
erstklassigen Hamburger und Bremer  
**Cigarren**  
Manila — Havana Importen  
Sämtl. gangbare in- und ausländ.  
Cigaretten und Tabake.

**Geschenckpackungen!**  
Grössere Partie gut gelagerte Restfarben von 2/6—3 Pfg. Cigarren  
verkaufe solange Vorrat zu Mk. 4 und 5.— per 100 Stück.

**Hch. Gentner Nachflg.**  
Bahnhofstrasse.

### Calw. Empfehlung.



Für kommenden  
**Jahrmarkt**  
halte meine Wirtschaft zum Besuch bestens empfohlen.  
Für gutes Bier, reine Weine und warme Speisen  
ist bestens gesorgt.  
**Mina Metzger,**  
Restauration Kopf.

Zum Besuche meiner reichhaltigen  
**Weihnachts-  
Ausstellung**  
sämtlicher Spielwaren  
lade ergebenst ein  
**Amalie Feldweg.**

Größtes Lager.  
Stets das Beste.

**W. Schäberle, Hutmacher,** neben dem Rathaus  
empfiehlt  
**Seiden- und Klapphüte, steife Hüte neuester Formen,  
Filzhüte für Herren und Knaben,  
Borsalinohüte.**  
**Neuheit:** Kanthaarige Foden- u. Touristenhüte in allen Farben.  
**Mützen für Herren und Knaben,**  
Schülermützen jeder Klasse.  
**Winterschuhwaren versch. Sorten und Qualitäten.**  
Aufnä- und Einlegsohlen, Zimmerdoffel usw.  
**Reparaturen in Hüten und Mützen schnell  
und billigst.**

Ein neuer Jahrgang und wieder ein starkes Wachstum!

1903-4-5-6-7-8-9-1910

Genau wie diese Palme gewachsen ist,  
ist der Konsum in Palmin (Pflanzenfett) und Palmona (Pflanzen-Butter-Margarine) in den letzten sieben Jahren gestiegen.  
Diese Tatsache ist der beste Beweis dafür, daß unsere Produkte einem wirklichen Bedürfnis entsprechen. Es wird bald keinen deutschen Haushalt mehr geben, in dem Palmin und Palmona nicht zu finden sind. Niemand sollte daher veräumen, einen Versuch damit zu machen.  
**H. Schlinck & Cie. H. G.**





Wir machen auf unsere  
**grosse Puppenausstellung**  
 sowie ein reichhaltiges Lager in  
**Spielwaren und Christbaumschmuck**  
 aufmerksam und laden jedermann zur Besichtigung freundlichst ein  
**Röhm-Dalkolmo.**  
**Marktplatz 46.**

### Tranlederfett

offen und in Dosen.  
 Eigenes Fabrikat. Bestes Mittel zur Erhaltung des Leders  
 empfiehlt billigt  
**H. Hauber, Seifensieder.**

### Kupferwaren aller Art,

**Haushaltungs- und Küchengerätschaften,**  
**Wasch- und Metzgerkessel,**  
**Badeeinrichtungen, Brauerei- und Brennerei-Apparate,**  
 sowie alle in sein Fach einschlagenden Artikel  
 empfiehlt

**Carl Conzelmann, Kupferschmied, Calw,**

Untere Marktstrasse Nr. 71.

Jeden Mittwoch wird rein englisch verzinnt.

**Dr. Gentner's**  
 Schuh- Crème  
**Nigrin**  
 Gibt eleganten Seiegeglanz.

„Nigrin“, das unübertroffen gute Schuhputzmittel,  
 erzeugt im Moment haltbaren, tiefschwarzen Hochglanz,  
 der auch bei Nässe unbedingt anhält. Nigrin färbt nicht ab,  
 ist sehr sparsam u. billig, konserviert das Leder u. macht  
 es geschmeidig u. wasserdicht. Verkäufer erhalten Geschenke.  
 H. Fabrik: Carl Gentner, Fabrik chem. techn. Prod., Göppingen.

Millionen  
 gebrauchen gegen  
 Husten, Katarrh, Heiserkeit,  
 Verschleimung, Krampf- und  
 Keuchhusten

**Kaiser's Brust-  
 Caramellen**  
 mit den „3 Tannen“

6050 not. begl. Zeugnisse  
 v. Aerzten u. Privaten  
**Paket 25 Pf., Dose 50 Pf.,**  
 zu haben bei: Wieland, Alte  
 Apotheke, Calw; Hermann  
 Häussler, Calw; Louis Scharpf  
 in Liebenzell; Hans Erhardt in  
 Liebenzell; M. Gulde, Decken-  
 pfronn; Carl Dongus, Decken-  
 pfronn; K. H. Ehmert, Sim-  
 mozheim; H. Rossteuscher,  
 Teinach; H. Wiedenmayer,  
 Zavelstein.

Ein bereits noch neues, gut-  
 erhaltenes  
**Fahrrad**   
 mit Freilauf und Rücktrittbremse ist zu  
 verkaufen.  
**Sägwerk Liebenzell.**

Ueber den Jahrmarkt.  
**Salt Rama!**  
 Die Frau Bredtl mit dem billigen  
 Wachstuch ist wieder da.  
 Ich mache den titl. Hausfrauen hier  
 und in der Umgegend kund, daß ich  
 mit einem großen Posten Wachstuch-  
 resten und Gummistuch usw.  
 am Stück und in verschiedenen Breiten  
 wieder eingetroffen bin. Ferner wasser-  
 dichte Kinder- und Damen-  
 schürzen, Bettelagen prima,  
 Küchenspitzen usw. Mein Stand  
 befindet sich gegenüber dem Gasthaus  
 zur Krone.  
 Einem geneigten Zuspruch steht ent-  
 gegen

**Anna Bredtl**  
 von Kaiserslautern.  
 Man bittet, genau auf die Firma  
 zu achten.  
 Habe im Auftrage einige  
**Heberzieher,**  
 sowie  
**Schwarze Herrenröcke**  
 billig zu verkaufen.  
**Georg Rohler,**  
 Schneidermeister.

Mietverträge  
sind zu haben in der Druckerei ds. Bl.

**Reubulach.**  
**Wahlvorschlag.**  
 Ihr Männer wählet recht,  
 Die Männer, die auch für kleine  
 Bürger recht  
 Vertreten Ihre Stelle recht;  
 Und nicht nur für ihr eig'nes Recht.  
 Also wählet:  
 Ludwig Schwenker, Stadtpfleger,  
 Johannes Claus, Privatier,  
 Martin Hanselmann, Gem.-Rat.  
 Viele Wähler.

**Gestrickte  
 Herren-, Damen- und  
 Knaben-Westen,  
 Sweaters,  
 Knabemützen,  
 Shawls,  
 Kinderschuhe,  
 Handschuhe,  
 handgestrickte  
 Kinderkittel,  
 sowie  
 Kinderschürzen**  
 empfiehlt  
**Heinr. Rühle,**  
**Vorstadt.**

**Pferdedecken,**  
 wollene und wasserdichte,  
 in verschiedenen Farben und Qualitäten,  
 empfiehlt  
**Sattlermstr. Widmann,**  
 Altbürgerstrasse.  
 Gut erhaltene  
**Gas-Zuglampe,**  
 sowie  
**Leder-Handkoffer**  
 zu verkaufen.  
 Von wem, ist zu erfragen in der Red.  
 ds. Bl.

**Wollene und wasserdichte  
 Pferdedecken,**  
 sowie ein älteres  
**Chaisengeschirr**  
 hat billig zu verkaufen  
**Otto Gulde,**  
 Grünenma's Nachfolger,  
 Kronengasse.

**Zuverlässige Person**  
 für ca. 250 Zeitungen Samstags ge-  
 sucht.  
 Näheres durch M. Schofer, Leder-  
 strasse 103 II.

Eine gut erhaltene  
**Futterschneidmaschine**  
 und eine  
**Wagenwinde**  
 hat zu verkaufen  
**Fr. Morof sen.,**  
 Lederstrasse.

**Altburg.**  
**Wahlvorschlag**  
 zur Gemeinderatswahl.  
**Michael Fenchel,**  
 Wagner und Milchhändler.  
**Matthäus Kusterer,**  
 Gemeindepfleger.  
 Mehrere Wähler.

**Freundliche  
 Wohnung**  
 mit 5 Zimmern samt Zubehörden und  
 Gartenanteil auf 1. April zu vermieten.  
 Auskunft erteilt die Exped. ds. Bl.  
 Ich bin beantragt, eine freundliche  
**Wohnung**  
 von 2-3 Zimmern auf 1. Januar zu  
 mieten und bitte ich um gef. Angebote.  
**Carl Reichert.**

Eine freundliche  
**Wohnung**  
 von 3-4 Zimmern mit Zubehör so-  
 fort oder später zu vermieten.  
 Auskunft erteilt die Exped. ds. Bl.  
 Am Mittwoch mittags von 12 bis  
 1 Uhr ist ein guterhaltener, eiserner  
**Herd**  
 zu verkaufen Schulgasse 5.

Die vorzüglichsten  
**Musik-Instrumente**  
 kaufen Sie am billigsten u. zu günst.  
 Bedingungen in der Al-  
 renom.  
**Musik-Instr.-Fabr. von**  
**Robert Barth**  
 Kgl. Hoflieferant,  
 Stuttgart, Alt. Postplatz.  
 Preislisten gratis über  
 Saiten-Instr., Blas-  
 Instr., Grammophone,  
 Harmoniums etc.

**Milch**  
 ist zu haben bei  
**M. Reuschler, Hengsttattergasse.**  
**Zu verkaufen:**  
 9 frischlegende junge  
**Hühner**  
 und ein Hahn um  
 25 M., sowie eine  
 gute  
**Milchziege.**  
 Zu erfragen in der Exped. ds. Bl.

Simmozheim.  
 Einen schönen, wüchsigen  
**Simmentaler-  
 Farren,**   
 Rotfleck, 14 Monate  
 alt, sehe unter jeder Garantie dem Ver-  
 kauf aus.  
 Auch habe ich ein zum  
 zweitenmal trächtiges  
**Mutterschwein**   
 (Blausch) wegen Platzmangel abzu-  
 geben.  
**Hauber.**



# Zu Fest-Geschenken

empfehle ich in **grosser** Auswahl zu **billigen** Preisen:

Gesang-, Gebet- u. Predigtbücher, Jugendschriften, Gedichtbücher, Bilderbücher, Haushaltungsbücher, Kochbücher, Vergissmeinnichte, Romane. **Billige Klassiker.**

Reichhaltige Kataloge stehen zur Verfügung.

**Alle in den Zeitungen und Katalogen ausgeschriebenen Bücher und Werke liefere ich rasch ohne Portoberechnung zu den angekündigten Preisen. — Die für den Weihnachtstisch bestimmten Bücher bitte ich rechtzeitig zu bestellen.**

## Feine Briefpapiere und Billetkarten

in den neuesten Farben und Formaten mit und ohne Prägung.

Ansichten von Calw  
Briefbeschwerer  
Briefordner  
Brieftaschen  
Cigarren- u. Cigarettenetuis  
Familienrahmen  
Gesangbuchtaschen  
Glasphotographien  
Gravuren  
Geldbeutel  
Lampenschirme  
Lithophanien (Hängebilder)

Markenalbums  
Nippsachen  
Postkartenalbums  
Photographicalbums  
Photographierahmen  
Photographieständer  
Musikmappen  
Schreibmappen  
Schreibunterlagen  
Schreibalbums und Etuis  
Schreibzeuge  
Visiten- u. Verlobungskarten  
Wandsprüche.

## Kleine Geschenke für Kinder!

Abziehbilder  
Ankleidefiguren  
Bilderbogen  
Bilderbücher von 10 Pfg. an  
Farbige Bleistifte  
Farbenschachteln  
Federkasten  
Kinderbriefpapier  
Malbücher  
Malvorlagen  
Lebende Bilderbücher  
Modellierkartons  
Ofenbilder  
Reisszeuge  
Schreibhefte und Tafeln.

## Moderne gerahmte Bilder.

Goldfüllhalter, feine Umlegkalender, hübsche Abreisskalender, Weihnachtskarten, Krippen, Neujahrskarten.

# Emil Georgii, Buchhandlung, Calw.

Telephon  
Nr. 16.

## W. Schwämmle

Glaserei und Einrahmungsgeschäft

bring: sein Lager in:

**Spiegel, Photographierahmen u. Ständer,  
Glasbilder, Ansichten von Calw,  
Bilderrahmenleisten etc.**

in empfehlende Erinnerung.

## = Einrahmen =

von Bildern, Blumen und Brantkränzen  
in jeder Ausführung bei billiger Berechnung.



## Georg Olpp

empfeht

**Gold- und Silberwaren und Alpaca**  
aus der Württ. Metallwarenfabrik,  
**Bestecke, Haarketten, Granatmuster etc**  
reell und preiswert.

Meine

## Spielwaren-Ausstellung

habe eröffnet und gebe — um mein Lager zu reduzieren — zu jedem annehmbaren Preise ab.

Zu gültigem Besuch ladet freundlichst ein

### Aug. Dollinger.

Telephon Nr. 9.

Druck der W. Delfschläger'schen Buchdruckerei. Verantwortlich: P. Adolff in Calw.

## Erfreuende Weihnachtsgeschenke

### sind Haaruhrketten, Ringe, Broschen.

Dieselben werden bei mir erstklassig und billig garantiert aus dem mir überbrachten Haar angefertigt und sehe Bestellungen entgegen.

Achtungsvoll

**J. Odermatt, Friseur,**  
Bahnhofstrasse. Tel. 77.

NB. **Haararbeiten aller Art** werden prompt und sauber ausgeführt.

**Wirrhaare** werden angekauft bei Obigem.



Unterzeichnete empfehlen ihr reichhaltiges

## Schirmlager

in billiger und besserer Ware, ferner

## Pelzwaren

verschiedener Art und Preislagen,

reiche Auswahl Handschuhe

in Glace, Waschleder und Wolle,

Mützen, Hosenträger, Cravatten etc.

bei Bedarf höflichst.

## Geschw. Deuschle.

Reparaturen und Ueberziehen von Schirmen wird gut besorgt.

## Hafer-Melasse

aus der Zuckerfabrik Stuttgart, ist in fischer Qualität eingetroffen und empfiehlt billige

### G. Jung.